

Schulnachrichten

für das Jahr 18⁵⁷/₅₈ vom 2. October 1857 bis zum 17. August 1858.

I. Uebersicht des ertheilten Unterrichts.

A. Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher und sonstiger Hilfsmittel des Unterrichts (mit Ausschluss der Autoren).

Die im vorjährigen Programme (Schulnachrichten S. 1 u. 2) angegebenen Lehrbücher für den Unterricht in der deutschen, lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, in der Religion, Mathematik, Physik, Naturbeschreibung und Geschichte blieben auch in diesem Jahre im Gebrauche. Für „Ahn's französische Grammatik“ wurde in Quinta eingeführt: „Praktische Vorschule der französischen Sprache von Dr. Hermann Probst“, in Sexta für den geographischen Unterricht: Leitfaden für den Unterricht in der Geographie von Prof. Dr. Daniel. —

Mit den Hilfsbüchern zur Einübung der erlernten Regeln muss zweckmässig zeitweise eine Veränderung vorgenommen werden; daher war in diesem Jahre in Quarta im lateinischen Unterrichte in Gebrauch: „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, bearbeitet von Heinr. Hottenrott für die Quarta eines Gymnasiums“, und im griechischen Unterrichte: „Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Griechische, für Anfänger, bearbeitet von Dr. Spiess.“

Andere Veränderungen haben nicht stattgefunden.

B. Unterrichts-Gegenstände.

a) Sprachen.

1. Deutsche Sprache, einschliesslich der philosophischen Propädeutik in Prima.

Sexta 2 Stunden. a) Anfangsgründe der Grammatik; Lehre vom einfachen Satze in Anlehnung an das Lesebuch. b) Lesen, Nacherzählung und Erklärung der gelesenen Stücke; Vortragsübungen. c) Schriftliche Arbeiten; kleine Nacherzählungen; häufige Uebungen in der Orthographie und Interpunction. Oberlehrer Padrock.

- Quinta 2 Stunden.** a) An den Lesestücken und beim Unterrichte in der lateinischen Sprache die Grammatik unter Hinweisung auf das Lehrbuch; die allgemeinste Lehre von der Wortbildung. b) Lesen und Erklären von Musterstücken; Vortragsübungen. c) Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, Erzählungen und Beschreibungen. Gymnasial-Lehrer Knötel.
- Quarta 2 Stunden.** a) Die Lehre vom zusammengesetzten Satze mit Benutzung des Lehrbuchs und der Grammatik; Interpunctionslehre. b) Erklärung von Lesestücken; Verstandes- und Vortragsübungen. c) Schriftliche Arbeiten, besonders Beschreibungen und kleinere Aufsätze nach vorangegangener Anleitung. Oberlehrer v. Raczeck.
- Tertia 2 Stunden.** a) Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit besonderer Berücksichtigung der Form und des Inhaltes. b) Uebungen im freien Vortrage. c) Schriftliche Arbeiten: freie Erzählungen und kleinere Abhandlungen nach vorangegangener Besprechung. Collaborator Dr. Franke.
- Untersecunda 2 Stunden.** a) Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke mit Angabe der literarischen Notizen über die bezüglichen Schriftsteller und Dichter. b) Praktische Anleitung zu freien Aufsätzen. c) Metrische Uebungen; Aufsätze, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1) Welche Vortheile gewährt uns die Eintracht? 2) Der Blick auf das Grab ist für den Christen kein banger Blick. 3) Welche Vorzüge gewährt das Reisen zu Fuss? 4) Mit Ehrfurcht grüsse jedes Menschenhaupt! 5) Die Macht der Zeit, eine metrische Uebersetzung aus Ovid. Trist. IV. C. 1—20. 6) Die Sünde unter dem Bilde einer Schlange. Eine Allegorie. 7) Wenn Jemand bescheiden ist, nicht beim Lobe, sondern beim Tadel, dann ist er's. 8) Der Wald. Eine freie metrische Uebung. 9) Die Reiselust. Ein poetischer Versuch. 10) Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut, ein Quell des Unheils werden sie dem Bösen. 11) Kenntnisse sind der beste Reichthum. 12) Warum scheinen uns Güter, deren Besitz uns versagt ist, so wünschenswerth? — Oberlehrer Eichner.
- Obersecunda 2 Stunden.** a) Poetik, erläutert durch Beispiele aus der deutschen Literaturgeschichte. b) Aufsätze; schriftliche und mündliche Disponirübungen. Die bearbeiteten Themata waren folgende: 1) Die Schlacht am Trasimenischen See; Schilderung nach den Angaben des in der Klasse gelesenen Livius. 2) Warum zog Hannibal nach der Schlacht am Trasimenischen See nicht sogleich gegen Rom? 3) Es giebt wirklich sehr viele Menschen, die bloss lesen, damit sie nicht denken dürfen. 4) Was brachte Lokman nicht hervor, den man den Garstgen hiess; die Süßigkeit liegt nicht im Rohr, der Zucker, der ist süß. 5) Erziehung nach synthetischer Disposition. 6) Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. 7) Das Gedicht: „Die Macht des Gesanges“. 8) Es kann dem Menschen ausser Schuld und Sünde nichts Schreckliches und Furchtbares begegnen. 9) Warum hätte Brutus und die Mitverschworenen den Cäsar nicht ermorden sollen? Ferner metrische, an die Poetik sich anschliessende Uebungen; Vortragsübungen. Oberlehrer Dr. Müller.
- Prima 3 Stunden.** a) Das Hauptsächlichste aus der Rhetorik mit vorausgeschickter Uebersicht der wichtigsten Lehren der Logik und Psychologie. Aufsatzlehre mit Disponirübungen. Hauptwerke der bedeutendsten Klassiker lasen die Schüler privatim aus der Jugendbibliothek; einzelne Musteraufsätze wurden in der Schule erklärt. b) Schriftliche Arbeiten; die Themata waren folgende: 1) Auf Erden ist kein Hafen deines Strebens; wo du ihn wähnst, da spanne gröss're Segel. 2) Die Höhe reizt uns, nicht die Stufen. 3) Lobrede auf den Ackerbau. 4) Geringes ist die Wiege des Grossen. 5) Egoismus ist die grösste Armuth eines erschaffenen Wesens. 6) Der Müssiggänger ist sein eigener Feind. 7) Noth erzeugt Kraft. 8) Kein

Geiz ist erlaubt als der Geiz mit der Zeit. 9) Werth des Vermögens. Mit dem Motto: fällt euch Reichthum zu, so hängt euer Herz nicht daran. 10) Wo rohe Kräfte sinnlos walten, kann kein Gebilde sich gestalten. 11) Welchen Nutzen gewährt gründliche Beschäftigung mit der Geschichte? 12) Nicht um deine Mitgesellen Sorge, wie sie mögen baun; dafür lass den Meister sorgen; deine Stelle baue recht. 13) Oft ist ein Fall das Mittel, desto herrlicher wieder aufzustehen. 14) Unglück, das gemeine Seelen niederschlägt, giebt besseren gemeinlich neuen und höheren Schwung. Nro. 3, 4, 8, 9, 12, 13 waren die Themata zu den Klausurarbeiten.

Die pro term. Ostern geprüften Abiturienten schrieben über das Thema: „Ein Leben voller Arbeit ist keine Last, sondern eine Wohlthat“. Die pro term. Michaelis geprüften Abiturienten mussten das von dem Herrn Commissarius gegebene Thema bearbeiten: „Ueber die Wahrheit des Ausspruchs: Und wenn's gelingt, dann ist es auch verzieh'n, und jeder Ausgang ist ein Gottesurtheil“. Der Director.

Die Fristen für die Einlieferung der häuslichen Arbeiten zur Correctur waren in der Regel in den unteren Klassen eine vierzehntägige, in den mittleren Klassen eine dreiwöchentliche; in den oberen Klassen eine monatliche.

2. Lateinische Sprache.

Sexta, 10 Stunden. a) Regelmässige Formenlehre, Einübung derselben durch Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein und aus dem Latein ins Deutsche. b) Vocabellernen. c) Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Oberlehrer Padrock.

Quinta, 10 Stunden. a) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die unregelmässige Formenlehre; Einübung beider durch Uebersetzen; Wortbildungslehre. b) Vocabellernen. c) Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Gymnasiallehrer Knötel.

Quarta, 10 Stunden. I. Grammatik: a) Wiederholung der gesammten Formenlehre; Syntax der Casus und Einübung der Regeln. b) Vocabellernen und Einübung der erlernten Vocabeln durch Beispiele. c) Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. II. Autoren: Aus Corn. Nepos die vitae: Miltiades, Themistocles, Cimon, Lysander, Thrasybulus; Phaedri fabulae lib. IV. u. V. Oberlehrer v. Raczek.

Tertia, 10 Stunden. I. Grammatik: a) Die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi und Einübung derselben durch Uebersetzen aus dem Deutschen ins Latein und durch Extemporalien. b) Vocabellernen. II. Lesebuch und Autoren: Curtii Rufi de rebus gestis Alex. magn. lib. IV.; Siebelis Tirocinium poeticum. Collaborator Dr. Franke.

Untersekunda, 10 Stunden. I. Grammatik: a) Wiederholung einzelner Theile der Syntax und einige Abschnitte aus der Syntax ornata. b) Uebersetzungsübungen und Clausurarbeiten. c) Memoriren der Vocabeln in gelesenen Stellen und Vortrag längerer Stücke des Gelesenen. II. Autoren: Cic. orat. pro Rose. Amerino cap. 1 bis cap. 39 statarisch und Caes. bell. civ. lib. I. und II. cap. 1 — 20, cursorisch; Virg. Aen. lib. III und IV. 1 — 300. Oberlehrer Eichner.

Obersekunda, 10 Stunden. I. Grammatik: a) Wiederholung und Befestigung der gesammten Syntax; Syntax ornata. b) Stilübungen durch häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. c) Memoriren mehrerer Stellen aus den gelesenen Autoren. d) Schriftliche Arbeiten, besonders durch Uebersetzungsübungen, nach Ostern auch in freien Aufsätzen, zu denen die Aufgaben folgende waren: 1) Amicus certus in re incerta cernitur. 2) Homo, qui erranti comiter

monstrat viam, quasi lumen de suo lumine accendat facit: nihilo minus ipsi luceat, quum illi accenderit. Zur Orientirung wurde der Ort angegeben, woher die Stellen genommen worden sind. II. Autoren: Liv. lib. XXII. statarisch; Cic. oratio IV. in Catilinam, pro Archia poeta und Caes. orat. in Sallust. b. C. cursorisch; Virg. Ecl. und Georg. lib. I., nach Ostern Horat. carm. lib. IV. 1. 2. 3. 4. 5. Oberlehrer Dr. Müller.

Prima. 8 Stunden. I. Stil: a) Wiederholung der Satzlehre; die verschiedenen Satzverbindungen; dabei die wichtigsten stilistischen Regeln und sofortige Einübung derselben durch Extemporalien in jeder latein. Stilstunde, durch häusliche Uebersetzungsübungen und durch Clausurarbeiten. b) Freie Aufsätze und Clausurarbeiten über folgende Aufgaben: 1) *Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casus reservat.* 2) *Effugit mortem quisquis contempserit; timidissimum quemque consequitur.* 3) *Gloria majorum posteris quasi lumen.* 4) *Quae fuerunt causae belli Mithridatici?* 5) *Laudes Scipionum.* 6) *Carthaginiensium interitum multo nobiliorem fuisse quam Romanorum, exemplis doceatur.* 7) *Quae commoda et quae incommoda Romanis attulerint bella Punica, quaeritur.* 8) *Quibus rebus factum est, ut ad Octavium Augustum summa imperii perveniret?* 9) *Quibus rebus factum est, ut Carthaginienses tam diu Romanorum armis resisterent?* 10) *Cur Romanis bella cum Samnitibus gesta tam periculosa fuerunt?* 11) *Quibus argumentis Cicero in orat. pro lege Manilia habita Romanis persuadebat, ut ad Pompejum summa belli Mithridatici deferretur?* 12) *Quibus argumentis usus Caesar apud Sallustium comprobabat de conjuratis Catilinae non summum supplicium sumendum esse et quibus argumentis Cato sententiam Caesaris studebat refutare?* 13) *Indicatur, quid causae fuerit, cur Cicero in exilium ejiceretur.* 14) *Ciceronianum illud: „Mea mihi conscientia plura est quam omnium sermo“ qua sit cautione adhibita ad vivendi disciplinam accommodandum, explicetur.* 15) *Quibus deinceps uti fuerint Romani reipublicae generibus, breviter exponatur.* Nro. 7. 8. 10. 13. 14. waren die Themata für die Clausurarbeiten. Die pro term. Ostern geprüften Abiturienten schrieben über das Thema: *Num verum est, quod Cicero dicit, simili usus esse fortuna Themistoclem atque Camillum?* Die pro term. Michaelis geprüften Abiturienten: *Lacedaemonii, quum ex bello Peloponnesiaco superiores discessissent, quam non juste imperitaverint ceteris Graeciae civitatibus, demonstratur.* Der Director. II. Autoren: Tacit. Annal. lib. I. cap. 1. bis cap. 49. statarisch; extemporirtes Lesen aus Cicero's philosophischen Werken. Der Director. Horat. carm. lib. II. und III. 1—4. Serm. lib. II. 1, 2, 4. Oberlehrer Eichner.

3. Griechische Sprache.

Quarta, 6 Stunden. a) Regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis auf μ ; Einübung derselben. b) Häusliche Arbeiten und Extemporalien. c) Memoriren der im grammatischen Unterricht vorkommenden Vocabeln. Oberlehrer Padrock.

Tertia, 6 Stunden. a) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; unregelmässige Formenlehre; Einübung derselben. b) Vokabellernen. c) Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. d) Autoren nach Ostern: Xen. Anab. lib. I. cap. 9., lib. III. cap. 1. und 2.; Hom. Odys. lib. I. v. 1—220. Kollaborator Dr. Franke.

Untersekunda, 6 Stunden. I. Grammatik: a) Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, besonders des epischen Dialekts. Syntax bis zur Lehre von den Casus. b) Einübung der Regeln durch häusliche Arbeiten und durch Clausurarbeiten. c) Vokabellernen, Anwendung der gelernten Vocabeln in entsprechenden Sätzen. II. Autoren: Xen. Cyrop. lib. IV.

- cap. 1—4. inclusiv statarisch; Anab. lib. V. cursorisch; ferner Hom. Odys. lib. IV. Oberlehrer Eichner.
- Obersekunda, 6 Stunden. I. Grammatik: a) Syntax der Casus und Wiederholung der Wortbildungslehre. b) Einübung der Regeln durch häusliche Arbeiten und durch Clausurarbeiten. c) Vokabellernen, Anwendung der gelernten Vokabeln in entsprechenden Sätzen. II. Autoren: Herod. lib. VIII. cap. 1—90 statarisch; Xen. Cyrop. cursorisch; Hom. II. lib. VIII. u. IX. Oberlehrer Dr. Müller.
- Prima, 6 Stunden. I. Grammatik: a) Syntax der Modi und der Tempora. b) Einübung der Regeln durch häusliche Arbeiten und durch Clausurarbeiten. Der Director. II. Autoren: Thucyd. I. cap. 23—59. statarisch; extemporirte und cursorische Lektüre aus Xen. Memorab. lib. I. und II. Der Director. Eur. Iphig. in Aul. von v. 400 bis zu Ende; Hom. II. X. und XI. Oberlehrer Dr. Müller.

Die Frist für die Ablieferung und Anfertigung der Arbeit war in der Regel eine dreiwöchentliche.

4. Französische Sprache.

- Quinta, 3 Stunden. Leseübungen; Anfangsgründe der Formenlehre; Uebersetzung der Lesestücke und Einübung der Formenlehre durch häusliche Arbeiten und Extemporalien; Vokabellernen. Gymnasiallehrer Knötel.
- Quarta, 2 Stunden. Formenlehre bis zu den unregelmässigen Zeitwörtern; Uebersetzung der dazu gehörigen Lesestücke; Vokabellernen; häusliche Arbeiten und Extemporalien. Gymnasiallehrer Knötel.
- Tertia, 2 Stunden. Beendigung der Formenlehre; Uebersetzung der entsprechenden Lesestücke; Vokabellernen; häusliche Arbeiten und Extemporalien. Gymnasiallehrer Knötel.
- Untersekunda, 2 Stunden. I. Grammatik: a) Wiederholung der Formenlehre. b) Uebersetzungsübungen. c) Vokabellernen. d) Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. II. Lektüre: Lesebuch von Lüdeking 1. Theil. Oberlehrer v. Raczek.
- Obersekunda, 2 Stunden. I. Grammatik: a) Syntax mit fortwährender Wiederholung der Formenlehre. b) Einübung der Regeln. c) Vokabellernen. d) Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. II. Lektüre: Lesebuch von Lüdeking 1. Theil. Oberlehrer v. Raczek.
- Prima, 2 Stunden. I. Grammatik: Wiederholung der ganzen Syntax. b) Einübung derselben. c) Memorirübungen. d) Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. II. Lektüre: Montesquieu: Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Oberlehrer v. Raczek.
- Die Frist für die Einlieferung der grösseren häuslichen Arbeiten war eine dreiwöchentliche.

5. Hebräische Sprache.

1. Unter- und Obersekunda kombinirt, 2 Stunden. I. Grammatik: die Elementarlehre, die Lehre vom regelmässigen und unregelmässigen Zeitworte, Pronomen und Zahlwort. II. Lektüre: 1 Mos. 1. 2. 3. III. Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten.
2. Prima, 2 Stunden. I. Grammatik: die Syntax und die Wiederholung der Formenlehre. II. Lektüre: Josua cap. 7—13. Psalm 1—8. einschliesslich. III. Häusliche Arbeiten und Clausurarbeiten. In beiden Klassen Religionslehrer Lic. Hirschfelder.

b) Wissenschaften.

1. Religionswissenschaft.

a) Für die katholischen Schüler.

Sexta, 3 Stunden. Die Lehre vom Glauben, von der Hoffnung und dem Gebete. Biblische Geschichte des alten Testaments.

Quinta, 3 Stunden. Die Lehre von den Geboten, der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments.

Quarta, 2 Stunden. Die Glaubenslehre. Wiederholung der biblischen Geschichte. Memoriren der Sonntags-Evangelien.

Tertia, 2 Stunden. Die Lehre von den Gnadenmitteln und den Geboten.

Unter- und Obersekunda kombinirt, 2 Stunden. Geschichte der alt- und neu-testamentlichen Offenbarung.

Prima. Die Kirchengeschichte. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre.

In allen Klassen Religionslehrer Lic. Hirschfelder.

b) Für die evangelischen Schüler.

Sexta und Quinta kombinirt, 2 Stunden. Biblische Geschichte des alten Testaments; bezügliche Bibelsprüche und Liederverse; Memoriren einiger Kirchenlieder.

Quarta und Tertia kombinirt, 2 Stunden. Die fünf Hauptstücke des lutherischen Katechismus mit Hinweisung auf die biblische Geschichte; Memoriren der dazu gehorigen Bibelsprüche und zehn Kirchenlieder.

Secunda und Prima kombinirt, 2 Stunden. Die zweite Hälfte des Lebens Jesu nach Luc. 10—24. und das apostolische Zeitalter mit Zugrundlegung der Apostelgeschichte; dann Kirchengeschichte bis zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts.

In allen Klassen der Divisionsprediger Rühle.

2. Mathematik.

Sexta, 4 Stunden. Die vier Species mit unbenannten, benannten und gebrochenen Zahlen; die Lehre von den Brüchen; geometrische Verhältnisse und Proportionen nebst der Regel de tri. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten. Kandidat Barthel.

Quinta, 4 Stunden. Wiederholung der Regel de tri; sämtliche bürgerliche Rechnungsarten. Kopfrechnen. Häusliche Arbeiten. Derselbe.

Quarta, 3 Stunden. Wissenschaftliche Proportionslehre und Wiederholung der sämtlichen bürgerlichen Rechnungsarten; geometrische Anschauungslehre; häusliche Arbeiten. Derselbe.

Tertia, 3 Stunden. a) Die allgemeine Arithmetik und Rechnung in Potenzgrößen. b) Geometrie: Die Planimetrie bis zur Gleichheit der Figuren aus Grundlinie und Höhe; häusliche und Clausurarbeiten. Professor Uhdolph.

Untersekunda, 4 Stunden. a) Arithmetik: Anwendung der Potenzrechnung auf die Rechnung in ganzen Zahlen und Decimalbrüchen, Potenzirung und Radicirung. b) Geometrie: Fortsetzung der Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Figuren. Bearbeitung mathematischer Aufgaben zu Hause und in der Schule. Derselbe.

Obersekunda, 4 Stunden. a) Arithmetik: Theorie der einfachen Gleichungen und der Logarithmen. b) Geometrie: Planimetrie bis zu Ende. Methodische Behandlung und Lösung algebraischer und geometrischer Aufgaben. Derselbe.

Prima, 4 Stunden. a) Arithmetik: quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinsrechnung, Maas der Zahlen. b) Geometrie: Die ebene Trigonometrie. Ausserdem Wiederholung der allgemeinen Arithmetik, der einfachen Gleichungen, der Planimetrie und der Stereometrie und eine systematisch geordnete Bearbeitung von Aufgaben aus allen Theilen der Mathematik. Derselbe.

Die Abiturienten haben zum Ostern-Termin in der Mathematik folgende Aufgaben bearbeitet: 1) Ein Viehhändler kaufte eine gewisse Anzahl Gänse für 66 Thlr. 20 Sgr. Er behielt davon 20 Stück zurück und verkaufte jedes Stück von den übrigen um 5 Sgr. theurer, so dass er gerade wieder 66 Thlr. 20 Sgr. löste. Wie viel Gänse hatte er gekauft? 2) Welchen Druck haben zwei Magdeburgische Halbkugeln von 0,5' Durchmesser zu tragen, wenn sie so weit durch die Luftpumpe entleert sind, dass der Barometerstand im Innern nur noch 10,937928'' beträgt, während der äussere 28'' ist? Specificisches Gewicht des Quecksilbers: 13,568. 3) Welchen Flächeninhalt hat jener Rhombus, dessen spitzer Winkel $\alpha = 14^\circ 28' 39,05''$ hält, und dessen Umfang $p = 80$ Fuss misst? 4) Die längste Seitenlinie eines schiefen Kegels schneidet den Durchmesser der Basis unter einem Winkel $\alpha = 36^\circ 13' 59,11''$ und die kürzeste Seitenlinie unter einem Winkel $\beta = 72^\circ 43' 37,11''$. Wie gross ist der körperliche Inhalt dieses Kegels, da letztere Seitenlinie $a = 2,5$ Zoll lang ist? — Zur Herbstprüfung waren die nachstehenden Aufgaben bestimmt. 1) Aus einem mit 40 Quart Weingeist gefüllten Fässchen nehme ich eine bestimmte Menge heraus und ersetze das Fehlende durch Wasser. Hierauf nehme ich von der Mischung eine gleiche Quantität heraus, wie beim ersten Male, und noch 7 Quart dazu und fülle das Fässchen wieder mit Wasser. Alsdann enthält die Mischung eben so viel Wasser als Weingeist. Wie viel Quart wurden zum ersten Male herausgenommen? 2) Eine eiserne Kugel ist zur Hälfte in reines Wasser versenkt und wiegt in diesem Zustande $37\frac{1}{2}\%$ Pfund. Wie viel wiegt diese Kugel in der Luft, wenn das specificische Gewicht des Eisens 7,2 ist und ein Kubikfuss reines Wasser 66 Pfund schwer ist? 3) In einem Vierecke, dessen Flächeninhalt $F = 30$ □ Fuss beträgt, misst die eine Diagonale $D = 12$ Fuss und verhält sich zu der andern wie 6:5. Unter welchem spitzen Winkel schneiden sich diese Diagonalen? 4) Die Mantelfläche eines senkrechten Kegels hält $M = 81,31039$ □ F. Wie gross ist der Winkel an der Spitze des Achsenschnittes von diesem Kegel, wenn dessen Seitenlinie $a = 10'$ lang ist?

3. Physik.

1. Untersekunda, 1 Stunde. Allgemeine Einleitung. Akustik und Electricität. Professor Uhdolph.
2. Obersekunda, 1 Stunde. Die Lehre von der Wärme und dem Magnetismus. Derselbe.
3. Prima, 2 Stunden. Statik und Mechanik fester, flüssiger u. luftförmiger Körper. Derselbe.

4. Naturbeschreibung.

Tertia, 2 Stunden. Uebersichtliche Beschreibung der drei Naturreiche. Prof. Uhdolph.

5. Geschichte.

Quarta, 3 Stunden. Griechische Geschichte bis 146 v. Chr.; Römische Geschichte bis 133 v. Chr. mit Berücksichtigung der Geographie von Alt-Griechenland und Italien. Oberlehrer Padrock.

Tertia, 3 Stunden. Deutsche Geschichte bis 1789; Uebersicht der Brandenburg-preussischen Geschichte mit Berücksichtigung der Geographie Deutschlands und Preussens. Kollaborator

Dr. Franke

Unter- und Obersekunda kombinirt, 3 Stunden. Geschichte des Mittelalters; Wiederholung der griechischen Geschichte; historische Vortragsübungen. Oberlehrer v. Raczek.

Prima, 3 Stunden. Neuere Geschichte von 1492 bis 1789. Wiederholung der alten und mittleren Geschichte in pragmatischer Darstellung. Der Director.

6. Geographie.

Sexta, 3 Stunden. Die Grundlehren der Geographie; topische und politische Geographie der meisten Europäischen Staaten. Kandidat Barthel.

Quinta, 3 Stunden. Allgemeine Einleitung in die topische Geographie; Wiederholung der topischen Geographie; politische Geographie sämtlicher Staaten Europa's. Derselbe.

Nach Beendigung des Beichtunterrichtes, welcher in dem Wintersemester von dem Religionslehrer Lic. Hirschfelder ertheilt wurde, empfingen am 25. April 26 Schüler aus den vier unteren Klassen zum ersten Male das heilige Abendmahl, mehrere andere empfingen zum ersten Male das heilige Sakrament der Busse.

An den Wochentagen wohnten die katholischen Schüler vor dem Beginn des Unterrichts der heiligen Messe in der Gymnasialkirche bei, an Sonn- und Feiertagen Vormittags der Predigt und dem heiligen Amte der Messe, Nachmittags der Vorlesung, welche meist aus Gobinets „Anleitung zur Frömmigkeit“ entnommen wurde, und dem heiligen Segen. Die älteren Schüler empfingen in der Regel alle sechs Wochen die heiligen Sakramente der Busse und des Altars; bei der Ausspendung des heiligen Buss sakraments wurde der Religionslehrer von den Herren Geistlichen der Stadt bereitwillig unterstützt, wofür denselben hier der schuldige Dank gesagt wird.

Sämmtliche evangelische Schüler versammelten sich im Sommersemester kurz vor acht Uhr in einem Lehrzimmer, um das Tagewerk mit einem Gebete unter Anleitung ihres Religionslehrers zu beginnen. Die bereits confirmirten Schüler gingen im Jahre zweimal zum Tische des Herrn, die nicht confirmirten nahmen an der Kinderlehre Theil.

3. Physik.

c) Technische Fertigkeiten.

1. Schönschreiben.

Sexta und Quinta kombinirt, 3 Stunden. Die Schüler wurden nach guten Vorlegeblättern und Musterschriften eingeübt. Professor Uhdolph.

2. Zeichnen.

Sexta, 2 Stunden. Elemente des freien Handzeichnens; die gerade Linie, Winkel, Dreiecke, Vier- und Vielecke, symmetrische und geometrische Figuren, Bogenlinien, einfache Geräthschaften, Blumen, Anfangsgründe von Landschaften und leichtere Kopftheile.

Quinta, 2 Stunden. Zeichnungen schon schwererer Art; die Lehre von der Bestimmung des Kern- und Schlagschattens und Einiges aus dem perspectivischen Zeichnen.

Quarta, 2 Stunden, an welchen auch einige Schüler der Tertia Theil nahmen. Uebungen mit dem Wischer und Versuche im Tuschen in chinesischer Tusche und Sepia und im Bunttuschen. Der Zeichen- und Turnlehrer Haase.

3. Gesang.

Sexta, 1 Stunde. Die Elemente der Gesanglehre; ein- und zweistimmige Uebungen und Lieder, besonders die Kirchenlieder.

Quinta, 1 Stunde. Fortsetzung des theoretischen Unterrichts; neben den Kirchengesängen zweistimmige Lieder und als Vorbereitung für die allgemeine Singstunde Gesänge für den gemischten Chor in beiden Oberstimmen.

Quarta und Tertia kombinirt, 1 Stunde. Zwei-, drei- und vierstimmige Lieder und leichtere Chöre, wobei der dynamische Theil besondere Berücksichtigung fand.

In der allgemeinen Singstunde: die Kirchenlieder, Psalmen von Neidhardt, Weiss u. s. w. Gesänge von Hahn, Gade, Kreuzer, Oelschläger, Möhring, Mendelssohn. Ausserdem in einer Stunde mit dem Sängerkhor für den sonn- und festtäglichen Gottesdienst: Messen, Graduale, Offertorien u. s. w. Zur Ausbildung in der Instrumentalmusik wurde wöchentlich eine Stunde benutzt. Gesanglehrer Rektor an der Stadtpfarrschule Battig.

4. Gymnastik.

Die gymnastischen Uebungen wurden von dem Turnlehrer Haase während des Wintersemesters im Winterturnlokale wöchentlich zweimal, jedesmal zwei Stunden, abgehalten, an welchen wegen des beengten Raumes nur abwechselnd einzelne Abtheilungen der Schüler Theil nehmen konnten. Die Sommerturnübungen fanden ebenfalls wöchentlich in zweimal zwei Stunden statt, aber für alle Schüler zugleich.

An dem Schwimmunterrichte, welcher in der hiesigen Königlichen Militärschwimmanstalt ertheilt wird, nahm eine nicht geringe Anzahl Schüler des Gymnasiums Theil, von denen diejenigen, die ihre Dürftigkeit durch ein Zeugniß darthun konnten, das geringe Honorar von 15 Silbergröschchen, die bemittelten aber 1 Thaler für den ganzen Unterricht und die Benutzung der Schwimmanstalt während der ganzen Badezeit zahlten. Mit Dank ist hier zu erwähnen, dass dem Director von dem Vorstande der Schwimmanstalt vier Freibillets zur Vertheilung an arme Schüler übergeben worden sind.

Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinem Interesse.

Circularverfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 18. August 1857. Damit dem nachtheiligen Umherziehen der Schüler von einem Gymnasium zum andern entgegengetreten werde, sollen solche Schüler, welche eine Anstalt vor der Versetzung verlassen und auf einer anderen die Aufnahme in die nächst höhere Klasse nach-

suchen, einer strengen Prüfung unterworfen und falls das Resultat derselben nicht ganz befriedigend ist, in dieselbe Klasse gesetzt werden, in welcher sie auf der verlassenen Anstalt gesessen haben. Eben so soll gegen solche Schüler, welche durch den Uebergang von einem evangelischen Gymnasium auf ein katholisches oder von einem katholischen auf ein evangelisches Gymnasium bei der bestehenden Ungleichheit des Beginnes der Jahrcursen ein halbes Jahr zu gewinnen beabsichtigen, eine unzeitige Nachsicht nicht geübt werden; sie sollen vielmehr, wenn sie sich nicht durch besonders befriedigende Leistungen vollkommen fähig gezeigt haben, bei der nächsten Versetzung zu einer höheren Klasse nicht zugelassen werden, so dass sie vielmehr ein halbes Jahr verlieren als gewinnen, was ihnen gleich bei ihrer Aufnahme anzukündigen ist. Ferner soll der Aufnahmeterrin zu Anfange des Schuljahres innegehalten, sich später meldende Schüler nur in dem Falle zur Aufnahme zugelassen werden, wenn sie sich über ihre Versäumniss durch Zeugnisse genügend ausweisen.

Vom 30. November 1857. Das Königl. Prov.-Schul-Collegium theilt mit, dass nach Rescript des Königl. Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 26. Novbr. 1857 das Schulgeld an den katholischen Gymnasien der Provinz vom 1. Januar 1858 an durch alle Klassen um 2 Thaler, behufs Verbesserung von Lehrstellen an den genannten Anstalten, erhöht werden soll, und zwar in der Art, dass das volle Schulgeld von 12 auf 14, das ermässigte von 8 auf 10 und von 6 auf 8 Thaler gebracht wird.

Durch Circular-Verfügung derselben Behörde vom 3. December 1857. Da die bei der Anfertigung der Abiturienten-Arbeiten vorkommenden Unterschleife noch nicht überall unterdrückt sind, so wird die grösste Wachsamkeit und Strenge wiederholt zur Pflicht gemacht. Zur Beseitigung des Uebels soll Alles vermieden werden, was dazu dienen kann, die Prüfung ängstlichen Gemüthern zu einem Gegenstande rathloser Furcht zu machen. Demgemäss werden hinsichtlich der Wahl der Themata die Bestimmungen der Circular-Verfügung vom 12. Januar 1856 in Erinnerung gebracht. Die von den Abiturienten bearbeiteten Aufgaben sollen in Zukunft allgemein in den Programmen mitgetheilt werden.

Vom 21. December 1857. Es sollen von nun an statt 194 Exemplare der Programme 223 Exemplare an das Kgl. Prov.-Schul-Collegium eingesendet werden.

Vom 20. Januar 1858. Mittheilung des Ministerial-Erlasses vom 11. Januar, demgemäss bei den vom 1. Juli c. eintretenden Veränderungen in dem bisher üblichen Landesgewicht in den Schulen bei dem Rechenunterrichte andere Währungszahlen zu Grunde gelegt werden müssen, und durch angemessene Behandlung der Sache die praktische Geltendmachung des neuen Gewichts vorbereitet werden soll. Als Hilfsmittel für die Reduction des Gewichts wird der Rechenknecht von Böhmer (Berlin 1857) und die „Neue Gewichtstabelle von Ulrich“ empfohlen.

Durch Rescript des Königl. Prov.-Schul-Collegiums vom 14. Juni 1858 wird auf die von dem Seminarlehrer Fix in Soest herausgegebene „Wandkarte zur Geschichte des Preussischen Staates“, so wie auf „die Uebersichten zur äusseren Geschichte des Preussischen Staates“ aufmerksam gemacht.

von allgemeinem Interesse.

Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 18. August 1857. In dem dem nachstehenden Inhaltsverzeichnis der Schüler von einem Gymnasium zum andern übertragene Schüler, welche eine Anzahl vor der Versetzung verlassen und auf einer andern die Aufnahme in die nächst höhere Klasse nach-

Chronik des Gymnasiums.

Am zweiten und dritten October meldeten sich sowohl die neu eintretenden als auch die vorjährigen Schüler bei dem Director und den übrigen Lehrern. Das Schuljahr selbst wurde den vierten October mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Die Lehrstunden begannen den 5. October mit der Vorlesung der Schulgesetze. Der Gang des Unterrichts ist in diesem Jahre nicht unterbrochen worden. Die Weihnachts-, Oster- und Pfingst-Ferien hatten die gesetzliche Dauer.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs beging die Anstalt den 15. October durch einen Schulakt und durch eine kirchliche Feier. Vor der Versammlung der Lehrer und Schüler im Prüfungs-Saale sprach der Director zuerst im Namen der Anstalt die Segenswünsche für den schwer erkrankten Landesvater aus und forderte die Schüler auf, des vielgeliebten Königs im kindlichen Gebete zu gedenken und Gott zu bitten, dass er ihm Genesung verleihe und ihn seinem Volke noch lange in segensreicher Wirksamkeit erhalte. Darauf hielt der Oberlehrer v. Raczek die von dem Kanonikus und Professor Dr. Gärtner gestiftete Schulrede. Der Gegenstand seines Vortrages war: „Die Bedeutung Gottscheds im vorigen Jahrhundert“. Nach dem feierlichen Schulakte wohnten Lehrer und Schüler einem feierlichen Hochamte bei, welches mit dem Te Deum geschlossen wurde.

Der schriftlichen und mündlichen Abiturienten-Prüfung für den Ostertermin hatten sich neun Primaner unterzogen. Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs- und Schulrathes Dr. Stieve den 26. März statt. Nach dem Ausfall der schriftlichen und mündlichen Prüfung wurden sämtliche neun Abiturienten für reif erklärt.

| No. | Namen. | Geburtsort. | Religion. | Alter. | Wie lange über- haupt auf dem Gymnasium? | | | Will studiren? | Auf welcher Universität? |
|-----|--------------------|-------------------|-------------|--------|--|-------|-----------------------|-------------------------------|-----------------------------|
| | | | | | Jahr | Jahr | Jahr | | |
| 1. | Lorenz Albrecht | Breitenstein | katholisch | 22 1/2 | 9 | 2 1/2 | Theologie | Im Clerical-Seminar in Posen. | |
| 2. | Emil Frömchen | Waltersdorf | katholisch | 21 1/4 | 9 1/2 | 2 1/2 | Jurisprudenz | Breslau. | |
| 3. | Benno Grosspietsch | Bellwitzhof | katholisch | 18 1/2 | 8 1/2 | 2 1/2 | Jura und Cameralia | Breslau. | |
| 4. | August Hackenberg | Glogau | katholisch | 22 | 6 1/2 | 1 1/2 | z. Postfach | | |
| 5. | Anton Hirschberg | Bischofs- burg | katholisch | 21 | 8 1/2 | 2 1/2 | zur Inten- dantur | | |
| 6. | Albert Lipschütz | Zullichau | judisch | 19 | 8 1/2 | 2 1/2 | Medicin | Berlin. | |
| 7. | Ottocar Schiewek | Fraustadt | evangelisch | 20 3/4 | 6 1/2 | 2 1/2 | Theologie | Breslau. | |
| 8. | Carl Schön | Glogau | katholisch | 22 | 8 1/2 | 2 1/2 | Theologie | Breslau. | |
| 9. | Theodor Wagner | Jätschau | katholisch | 20 | 8 1/2 | 2 1/2 | Theologie | Breslau. | |

Den 18. Mai machten die Lehrer und Schüler des Gymnasiums den Frühlings-Spaziergang nach dem anmuthig gelegenen Hermsdorf in herkömmlicher Weise. Auch diesmal hat Herr Rittergutsbesitzer Modero in freundlicher Gesinnung seinen Garten der jugendlichen

Freude geöffnet und durch mancherlei Einrichtungen in demselben abermals viel zur Erhöhung des Festes beigetragen. Der Frohsinn und die jugendliche Heiterkeit wurde durch Nichts gestört; viele Eltern der Schüler und Jugendfreunde nahmen an diesem Feste Theil.

Der schriftlichen und mündlichen Prüfung für den Michaelistermin haben sich folgende neunzehn Primaner unterzogen:

| No. | Namen. | Geburtsort. | Religion. | Alter. | | | Will studiren? | Auf welcher Universität? |
|-----|-------------------|-----------------|-------------|------------------|--|------------------------|----------------|-------------------------------|
| | | | | Jahr | Wie lange über- haupt auf dem Gymnasium? | Wie lange in Prima? | | |
| 1. | Joseph Dziubek | Bialosliwie | katholisch | 20 $\frac{3}{4}$ | 9 | 2 | Theologie | Im Clerical-Seminar in Posen. |
| 2. | Hugo Franzky | Gross-Tschirnau | evangelisch | 18 $\frac{1}{2}$ | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | Medicin | Berlin. |
| 3. | Hugo Hausdorf | Neusalz | katholisch | 19 $\frac{3}{4}$ | 8 | 2 | Theologie | Breslau. |
| 4. | August Hollandt | Dyck | kath. | 21 $\frac{1}{2}$ | 8 | 2 | Theologie | Posen. |
| 5. | August Jacob | Klopschen | kath. | 20 $\frac{1}{2}$ | 7 $\frac{1}{2}$ | 2 | Theologie | Breslau. |
| 6. | Clemens Konitzer | Deutsch-Krone | kath. | 19 $\frac{1}{2}$ | 8 $\frac{1}{2}$ | 3 | Philologie | Breslau. |
| 7. | Ernst Mündel | Glogau | evang. | 18 $\frac{1}{2}$ | 8 $\frac{1}{2}$ | 2 $\frac{1}{2}$ | z. Baufach | |
| 8. | Theodor Pauli | Lerchenberg | kath. | 19 $\frac{1}{2}$ | 9 | 3 | Theologie | Breslau. |
| 9. | Robert Pech | Wahlstadt | kath. | 20 $\frac{1}{4}$ | 6 | 2 | Theologie | Breslau. |
| 10. | Alphons Pilaski | Posen | evang. | 19 $\frac{3}{4}$ | 8 | 2 | Jura | Breslau. |
| 11. | Julius Rejewski | Usez | kath. | 22 $\frac{1}{2}$ | 10 | 3 | Theologie | Posen. |
| 12. | Georg Seeling | Neisse | evang. | 18 | 6 | 2 | z. Militair | |
| 13. | Hermann Scholz | Silberberg | kath. | 19 $\frac{1}{2}$ | 8 | 3 | Theologie | Breslau. |
| 14. | Robert Seidel | Kraschen | kath. | 19 $\frac{1}{2}$ | 10 | 2 | Theologie | Breslau. |
| 15. | Joseph Stolpe | Grünberg | kath. | 21 | 7 | 2 | Theologie | Breslau. |
| 16. | Anatol Testa | Constantinopel | kath. | 20 | 6 | 2 | Diplomatie | Breslau. |
| 17. | Carl Testa | Constantinopel | kath. | 18 | 6 | 2 | Diplomatie | Breslau. |
| 18. | Carl Völkel | Weicherau | kath. | 22 $\frac{1}{2}$ | 7 | 2 | Theologie | Breslau. |
| 19. | Ambrosius Wiesner | Gr.-Osten | kath. | 20 | 9 | 2 | Theologie | Breslau. |

Der Herr Commissarius, Regierungs- und Schulrath Dr. Stieve, hatte diesmal angeordnet, dass an allen katholischen Gymnasien der Provinz der deutsche Aufsatz, zu welchem er selbst das Thema gab, den 16. Juni angefertigt werde; eben derselbe theilte mit, dass er überall erst nach seiner Ankunft die Pensa für das lateinische Extemporale und das griechische Scriptum bestimmen werde. Seine Ankunft erfolgte den 18. Juni. An der Anfertigung dieser beiden Arbeiten und an der mündlichen Prüfung konnte der oben unter No. 3 angeführte

Hugo Hausdorf, der kurz zuvor schwer erkrankt war, nicht Theil nehmen. Die übrigen 18 Abiturienten schrieben den 19. Juni früh, nachdem der Herr Commissarius die Pensa ausgewählt hatte, das lateinische Extemporale und das griechische Scriptum; die mündliche Prüfung wurde den 20. und 21. Juni abgehalten. Nach dem Ausfall der schriftlichen und mündlichen Prüfung wurden sämtliche 18 Abiturienten für reif erklärt. Durch Rescript des Königl. Hochpreisl. Prov.-Schul-Collegiums vom 27. Juli wurde auf Grund eines ärztlichen Attestes ausnahmsweise gestattet, dass die mündliche Prüfung des erkrankten Abiturienten Hugo Hausdorf, der bereits vier Arbeiten angefertigt hatte, von der hiesigen Prüfungs-Commission vorgenommen werde; die Leitung des Prüfungsgeschäftes wurde dem Director übertragen. Demzufolge fertigte der genannte Abiturient das lateinische Extemporale und das griechische Scriptum den 6. August an; mündlich wurde er den 7. August geprüft. Nach dem Ausfall der schriftlichen und mündlichen Prüfung wurde auch dieser für reif erklärt.

Noch möge erwähnt werden, um unsere Schüler zur Nacheiferung aufzumuntern, dass auch in diesem Jahre zwei unserer ehemaligen Zöglinge an der Bearbeitung der von der Universität Breslau gestellten Preis-Aufgaben sich mit günstigem Erfolge betheiligte haben. Der Student der katholischen Theologie Gustav Ginella lösete in diesem Jahre zwei Preis-Aufgaben — eine der philosophischen Fakultät und eine der kathol.-theologischen Fakultät —; der Student der kath. Theologie Rudolph Banner bearbeitete mit günstigem Erfolge eine von der evangelisch-theologischen Fakultät gestellte Preis-Aufgabe. —

In der vorjährigen Schlussfeierlichkeit erhielten zur Aufmunterung und als Anerkennung ihres Fleißes und Betragens folgende Schüler Prämien:

In Oberprima: Anton Bartsch, Julius Ginella, Robert Krause, Paul Ziegner.

In Unterprima: Carl Völkel.

In Obersecunda: Paul Uhdolph.

In Untersecunda: Gustav Glatzer.

In Tertia: Paul Franzky, August Krabel, Carl Mantell.

In Quarta: August Frömmchen, August Gutsche, Carl Hoffmann, Ernst Raabe, Bruno Renner, Albert Schwanduschka.

In Quinta: Eduard Fengler, Siegfried Hahn, Franz Hirschfelder, Robert Prierer, August Striegan.

In Sexta: Isidor Fengler, Paul Paluthe, Franz Senft, Adolph Tschich.

Die Namen der diesjährigen Prämianten werden im künftigen Programme mitgetheilt werden.

C. Statistik.

1. Frequenz.

Im Laufe des Schuljahres haben überhaupt 295 Schüler die Anstalt besucht; von diesen sassen in I. 53; in II. a 38; in II. b 35; in III. 45; in IV. 39; in V. 45; in VI. 40; davon waren 225 katholisch, 42 evangelisch, 28 jüdisch. Bei Eröffnung des Schuljahres wurden 37 Schüler aufgenommen; im Laufe desselben traten noch 33 hinzu; bis zum 8. August 1858 gingen ab 41 Schüler, so dass jetzt am Schlusse des Schuljahres 254 Schüler vorhanden sind.

Die Gesamtfrequenz im Winter-Semester betrug 279, nämlich in I. 52; in II. a 38; in II. b 33; in III. 44; in IV. 35; in V. 42; in VI. 35; davon waren 215 katholisch, 37 evan-

gelisch, 27 jüdisch. Die Frequenz im Sommer-Semester betrug 258 Schüler; nämlich in I. 37; in II. a 30; in II. b 32; in III. 43; in IV. 37; in V. 42; in VI. 37; davon waren 196 katholisch, 38 evangelisch, 24 jüdisch.

Zwei brave Schüler verloren wir durch den Tod; beide starben in der Ferne von uns im elterlichen Hause: der Primaner Leopold Schubert und der Secundaner Wilhelm Mang.

2. Sammlungen des Gymnasiums.

1. Lehrerbibliothek. Durch Ankauf und Geschenke wurde die Bibliothek auf 4930 Werke in 8558 Bänden gebracht. Geschenkt wurde von dem Hohen Ministerium durch das Königl. Prov.-Schul-Collegium: M. v. Niebuhr: „Geschichte Assur's und Babel's“. Ficin: „Die Territorien der Mark Brandenburg, 2ter Theil“. Fr Diez: „Grammatik der romanischen Sprachen, I. Theil“. Vom Königl. Prov.-Schul-Collegium die von Dr. v. Montbach herausgegebenen Breslauer Diözesansynodalstatuten; von Dr. Herm. Wentzel: Symbolae criticae ad hist. scriptorum rei metricae latinorum; vom Kaufmann Guhn: der Kriegsschauplatz der Nord-Armee im Jahre 1813.
2. Schülerbibliothek. Durch Ankauf und Geschenke wurde die Zahl der Werke auf 2321 in 3686 Bänden gebracht. Von den Abiturienten Grosspietsch, Hackenberg, Hirschberg und Schön und von den Secundanern Koch und Nitsche wurden mehrere Bücher geschenkt.
3. Der naturwissenschaftliche Apparat, wie auch die übrigen Sammlungen und Apparate für den geographischen und historischen Unterricht, für den Gesang-, Zeichnen- und Schreib-Unterricht sind von den etatsmässigen Summen vermehrt worden.

3. Unterstützungen armer, fleissiger Schüler.

Unterstützungen von 40, 36, 24 und 16 Thalern erhielten: 1) aus dem Convictorienfond durchschnittlich in vierteljährigen Raten 92 Schüler auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schul-Collegiums; 2) arme kranke Schüler erhielten aus der Heinold'schen Stiftung und dem Convictorienfond ärztliche Pflege und Medikamente; 3) aus der Bauch'schen und Kröhn'schen Stiftung wurden 8 Schüler unterstützt; 4) die Skeydische Prämie für das lateinische Extemporale erhielt der Abiturient Clemens Konitzer; 5) aus der Palm'schen Foundation wurde 42 Schülern das Schulgeld erstattet oder Schulbücher angeschafft oder sie auf andere geeignete Weise unterstützt; 6) das Moser'sche Stipendium erhält der Tertianer August Gutsche; 7) aus der Maria Gärtner'schen und Machui'schen Foundation genossen 3; 8) aus der Dr. Beer'schen 5; 9) aus der Bamberg'schen 15; 10) aus der Ender'schen Stiftung 5 Schüler Unterstützungen. Mit dem innigsten Danke ist hier zu erwähnen, dass auch zu den diesjährigen Zinsen des unter 9 angeführten Legates der Herr Geheime Commerzienrath Lehfeldt eine namhafte Summe beigetragen hat. 11) das Stipendium des Kanonikus und Prof. Dr. Gärtner erhielt zur Hälfte der Abiturient Carl Schön zu Ostern; die andere Hälfte erhält jetzt der Abiturient Carl Völkel. 12) aus dem Vermächtnisse des eben genannten Wohlthäters sind 4 Schüler bekleidet worden. 13) aus der Prof. M. Anton Joseph Seidel'schen Stiftung erhielt die Prämie für die beste deutsche Arbeit der Abiturient Clemens Konitzer; 14) von den jährlichen Zinsen des Prämienfonds und des Dr. Dietrich'schen Legates sind Bücher angeschafft worden, die als Prämien in der Schlussfeierlichkeit werden vertheilt werden. Die Namen der diesjährigen Prämianten werden im künftigen Programme mitgetheilt werden. Herr Kaufmann Germershausen übersendete wohlwollend auch in diesem Jahre einige Male Freibillets zu Musik-Aufführungen, um sie an fleissige arme Schüler vertheilen zu lassen. Ausserdem wurden viele Schüler von edlen Wohlthätern und Jugendfreunden in Glogau auf mannichfaltige Weise unterstützt. Gott lohne es Allen reichlich!

**Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer
im Schuljahre 1857/58.**

| Lehrer. | I. | II. a. | II. b. | III. | IV. | V. | VI. | Summa. |
|---|--|-------------------------------------|-------------------------------------|---|--|------------------------------------|------------------------|---------|
| 1. Director Dr. Wentzel. Ord. in I. | 3 Deutsch 5 Latein 3 Griech. 3 Gesch. | | | | | | | 14 |
| 2. Professor Oberlehrer Uhdolph. | 4 Mathem. 2 Physik | 4 Mathem. 1 Physik | 4 Mathem. 1 Physik | 3 Mathem. 2 Naturb. | | 3 Schreiben. | | 21 3 |
| 3. Oberlehrer Dr. Müller. Ord. v. II. a. | 3 Griech. | 2 Deutsch 10 Latein 6 Griech. | | | | | | 21 |
| 4. Oberlehrer Eichner. Ord. v. II. b. | 3 Latein | | 2 Deutsch 10 Latein 6 Griech. | | | | | 21 |
| 5. Oberlehrer v. Raczek. Ord. v. IV. | 2 Franz. | 2 Franz. 3 Geschichte. | 2 Franz. | | 2 Deutsch 10 Latein | | | 21 |
| 6. Oberlehrer Pandrock. Ord. v. VI. | | | | | 6 Griech. 3 Gesch. | | 2 Deutsch 10 Latein | 21 |
| 7. Gymnasiallehrer Knötel. Ord. v. V. | | | | 2 Franz. | 2 Franz. | 2 Deutsch 10 Latein 3 Franz. | | 19 |
| 8. Religionslehrer Lic. Hirschfelder. | 2 Religion 2 Hebr. | 2 Religion 2 Hebräisch | | 2 Religion | 2 Religion | 3 Religion | 3 Religion | 18 |
| 9. Kollaborator Dr. Franke. Ord. v. III. | | | | 2 Deutsch 10 Latein 6 Griech. 3 Gesch. | | | | 21 |
| 10. Kandidat Barthel. | | | | | 3 Rechnen | 4 Rechnen 3 Geogr. | 4 Rechnen 3 Geogr. | 17 |
| 11. Divisionsprediger Rühle. | | 2 Religion | | 2 Religion | | 2 Religion | | 6 |
| 12. Gesanglehrer Rektor Battig. | | 2 für den Chor | | 1 allgemeine Singstunde. 1 Singen | | 1 Singen | 1 Singen | 6 |
| 13. Zeichnen u. Turnlehrer Haase. | | | | | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | 2 Zeichnen | 6 4 |
| | | | | | Alle Klassen kombinirt 4 Stunden Turnen. | | | |

Tabellarische Uebersicht der statistischen Verhältnisse.

| Allgemeiner Lehrplan. | | | | | | | Frequenz. | | | Abiturienten. | | |
|------------------------------------|---------------------------------------|--------|--------|------|-----|-----|-----------|------------------|---------------------|---------------------|-------------------|-----|
| Lehrfächer. | Klassen und wöchentliche Stundenzahl. | | | | | | In | Gesamt-Frequenz. | im Winter-Semester. | im Sommer-Semester. | Osterr. Michaels. | Mi. |
| | I. | II. a. | II. b. | III. | IV. | V. | | | | | | |
| a) Sprachen: | | | | | | | | | | | | |
| Deutsch | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 15 | 52 | 37 | 9 | 19 | |
| Latein | 8 | 10 | 10 | 10 | 10 | 10 | 68 | 38 | 30 | | | |
| Griechisch | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 30 | 33 | 32 | | | |
| Französisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 13 | 33 | 32 | | | |
| Hebräisch | (2) | (2) | (2) | (2) | (2) | (2) | (4) | 44 | 43 | | | |
| b) Wissenschaften. | | | | | | | | | | | | |
| Religion, katholisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 14 | 39 | 35 | 37 | | |
| " evangelisch | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | (6) | 45 | 42 | 42 | | |
| Mathematik | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 15 | 35 | 35 | 37 | | |
| Rechnen | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 11 | 42 | 42 | 42 | | |
| Physik | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 35 | 37 | 37 | | |
| Naturbeschreibung | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 12 | 42 | 42 | 42 | | |
| Geschichte | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 12 | 35 | 37 | 37 | | |
| Geographie | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 12 | 35 | 37 | 37 | | |
| Summa | 30 | 30 | 30 | 30 | 28 | 25 | 190 | 295 | 279 | 258 | | |
| | (4) | (4) | (4) | (2) | (2) | (2) | (10) | | | | | |
| c) Technische Fertigkeiten. | | | | | | | | | | | | |
| Schreiben | — | — | — | — | — | 3 | 3 | | | | | |
| Zeichnen | — | — | — | — | 2 | 2 | 6 | | | | | |
| Singen, allgemein | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | |
| " combinirt | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| " des Chors | (2) | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | | | | | |
| Turnen | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | | | | | |

Die Klammer () bezeichnet die Unterrichtsstunden, an denen nicht alle Schüler Theil nehmen; die Klammer ~ kombinierte Stunden.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag den 16. August. Vormittags.

Von 8—10 Uhr: Sexta und Quinta.

Von 10—12 Uhr: Quarta und Tertia.

Nachmittags.

Von 2—3 Uhr: die Unter-Secunda.

Von 3—4 Uhr: die Ober-Secunda.

Von 4—5 Uhr: die Prima.

Dienstag den 17. August. Vormittags.

In der Gymnasialkirche von 8—9 Uhr ein feierliches Hochamt mit Te Deum.

Im Prüfungs-Saale von 9 Uhr ab Gesang: Morgenlied: „Noch ahnt man kaum der Sonne Licht“, von C. Kreutzer. „Waldesgruss“ nach der Melodie eines Volksliedes von M. Bartholdy. „Frühlingsahnung: O sanfter, süßer Hauch“, von demselben.

Benjamin Michael in I. b.: Prolog in deutschen Versen. Von ihm selbst.

August Krabel in II. b.: In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne. (Schiller.)

Eigene Arbeit.

August Gutsche in III.: Der Szeckler Landtag, von Chamisso.

Oskar Himpe in IV.: Das Glöcklein des Glücks, von Joh. Gabriel Seidl.

Adolph Tschich in V.: Unten und oben, von Geissler.

Richard Kempner in VI.: Die Schwalbe und der Sperling, von Fr. Hoffmann.

Paul Lorenz in VI.: Der Savoyard, von Uhland.

Theodor Pauli in I. a.: Virtus domestica non est inferior militari. Eigene Arbeit.

Gesang: „Jagdlied“, von M. Bartholdy, und Chor aus dem Finale der Loreley, von demselben.

Paul Seeling in II. a.: Welches waren die Ursachen der Entartung des römischen Volkes in den letzten Jahren der Republik? Eigene Arbeit.

Hugo Berndt in III.: Der neue Diogenes, von Chamisso.

Emil Baum in IV.: Der rechte Barbier, von Chamisso.

Franz Senft in V.: Der Nachtwärter von Reineckendorf, von F. W. A. Schmidt.

Max Steuer in VI.: Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer.

Rudolph Jacksch in VI.: Die wandelnde Glocke, von Göthe.

Carl Testa in I. a.: Frédéric II. fondateur de la puissance de son état. Eigene Arbeit.

Clemens Konitzer in I. a.: Reizvoll klingt des Ruhmes lockender Silberton
In das schlagende Herz und die Unsterblichkeit
Ist ein grosser Gedanke,
Ist des Schweisses der Edlen werth;

Aber schöner ist noch, reizender, lieblicher,
In den Armen des Freund's wissen ein Freund zu sein;
So das Leben geniessen
Nicht unwürdig der Ewigkeit. Klopstock.

Darauf spricht derselbe im Namen der Abiturienten einige Worte des Abschiedes.
Eigene Arbeit.

August Staudé in I. b.: Eine Schale des Harm's, eine der Freuden wog Gott dem Menschengeschlechte. (Hölty.) Hierauf richtet derselbe einige Worte des Abschiedes an die Abiturienten. Eigene Arbeit.

Schlussgesang: „Im Wald“, von G. Vierling. — Chor aus den sieben Schläfern, von Fr. C. Löwe.

Hierauf Entlassung der Abiturienten durch eine kurze Ansprache. Vertheilung der Prämien und Bekanntmachung der Versetzung in höhere Klassen.

Die Ferien beginnen mit dem 18. August und enden mit dem 29. September. Der 30. September und der 1. October ist zur Anmeldung der früheren und neu eintretenden Schüler bestimmt. Am 2. October wird das Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste und mit der Vorlesung der Schulgesetze eröffnet. Die neuen Schüler müssen, wenn sie früher kein Gymnasium besucht haben, ein vom Ortspfarrer unterschriebenes Schulzeugniss und ausserdem ein Impf-Attest mitbringen.

Dr. Wentzel, Director.

Carl Testa in I. a.: Frédéric H. fondateur de la puissance de son état. Eigene Arbeit.
Rudolph Jacksch in VI.: Die wandelnde Glocke, von Göthe.
Max Steiner in VI.: Die Katzen und der Harscher, von Lichtner.
Franz Scaft in V.: Der Nachtwärter von Heinekenhof, von R. W. A. Schmidt.
Emil Baum in IV.: Der rechte Barbier, von Chamisso.
Hugo Berndt in III.: Der neue Dögen, von Chamisso.
in den letzten Jahren der Republik? Eigene Arbeit.
Paul Seeling in II. a.: Welches waren die Ursachen der Künatung des römischen Volkes?
Gesang: „Jagdlied“, von M. Bartholdy, und Chor aus dem Tändle der Loreley, von demselben.

Clemens Konitzer in

Darauf spricht
Eigene Arbeit
August Stauder in I. b.
schengeschlech
an die Abiturie
Schlussgesang: „Im Wald
C. Löwe.

Hierauf Entlassung
Prämien und Bekanntmach
Die Ferien beginn
30. September und der 1. O
bestimmt. Am 2. Octobe
Vorlesung der Schulgesetz
nasium besucht haben, ei
Impf-Attest mitbringen.

ender Silberton
Unsterblichkeit

th;
, lieblicher,
en ein Freund zu sein ;

Klopstock.
einige Worte des Abschiedes.

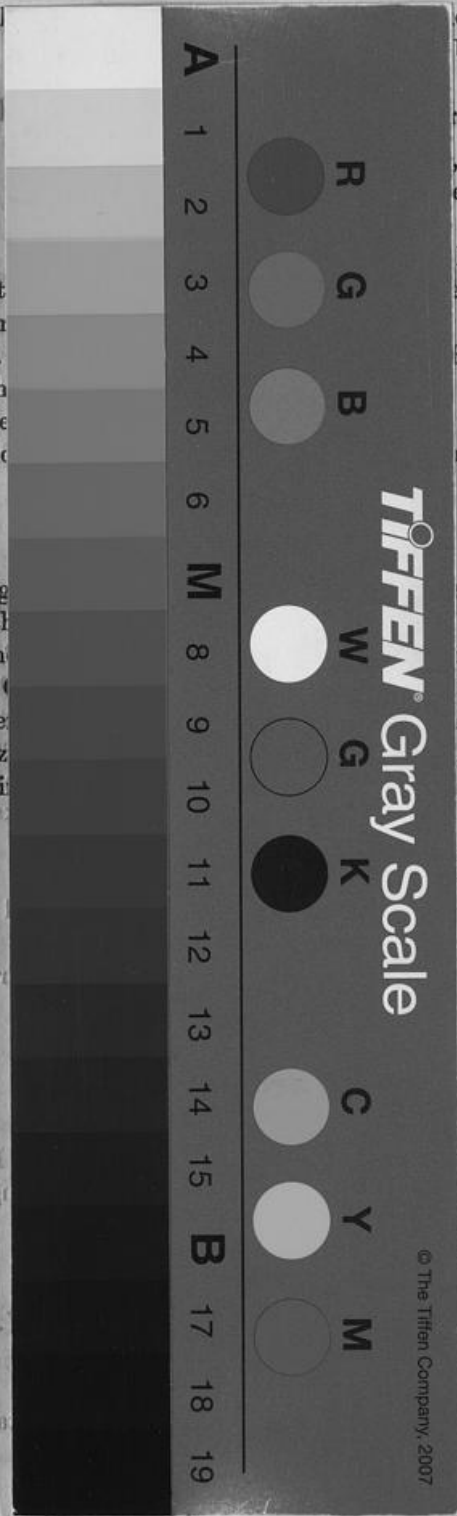
Freuden wog Gott dem Men-
einige Worte des Abschieds

n sieben Schläfern, von Fr.

Ansprache. Vertheilung der

it dem 29. September. Der
und neu eintretenden Schüler
en Gottesdienste und mit der
, wenn sie früher kein Gym-
ulzeugniss und ausserdem ein

entzel, Director.



© The Tiffen Company, 2007